NICOLAUS DE DINKELSBÜHL. THOMAS PEUNTNER. AUGUSTINERREGEL. STATUTEN FüR DIE LAIENBRüDER VON ST. DOROTHEA

Wien, um 1436/1438 Seite 63r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

ist ain wendt der gerechtikhaint/ der al-
lain von vorichten wegen der pen nicht
sundet/ vnd die wer die ain mensch aus
solcher vorcht hat oder sein sund/ die
ist vnhaissam/ vnd nimpt ainem men-
schen die sund nicht ab/ Ja sy ist selber
ain besundre sunde/ wann sy hat ainen
vmbstandt eines pösen endes ¶ Aber der
mensch der die hell vnd die verdampnuss
entleichen fleucht vnd furcht von der ab-
schaidung wegen der gotleichen lieb/ vnd
von der vnere vnd des hass vnd der got-
schelterung wegen der verdampten/ der selb
mensch sücht entleichen die ere gotes/
vnd fleucht entleichen die vnere gotes/
vnd was er gutter werch in sleicher main-
ung wurcht/ die sind alle tugentbaffte/
vnd sein fliechen der sünden ist auch tu-
gentbaffte/ vnd ist das er hat die eingoss-
en lieb/ ß sind sy auch genem got vnd
dem menschen verdienleich der ewigen
selichait/ vnd magt auch ain mensch aus
solcher maimung vnd aus sleicher

. nö.

de fructuoso metu gehenne et damnacoñ.